

Hintergrund

Feste Arzneiformen zur oralen Anwendung werden in Europa in der Regel in Blistern vom pharmazeutischen Hersteller auf den Markt gebracht. Der Blister als Ganzes ist identifizierbar und mit dem Verfalldatum und der Chargenbezeichnung beschriftet. Die abgeteilte Arzneiform ist meistens nicht umfassend und eindeutig gekennzeichnet. In traditionellen Arzneimittelverteilungssystemen erreicht das Arzneimittel unverpackt (ohne Sekundär- und/oder Primärverpackung) und anonymisiert den Krankenhauspatienten in einer so genannten Arzneimitteldosette. Bei dieser Art der Verteilung fehlt die Angabe von Einnahmehinweisen, sowie die Möglichkeit der Identifikation für den Patienten. Das konventionelle Verteilungssystem ist daher als verbesserungswürdig einzustufen.

Methode

In der multizentrischen EVA-Studie (Einzeldosisblisterverpackung je abgeteilte Arzneiform) wird im Stationsalltag auf Unterschiede im Umgang mit Valsartan ((Co)Diovan®) und Amlodipin in der EVA-Verpackung im Vergleich zum herkömmlich verblisterten (Co)Diovan® und Amlodipin geprüft.



Abb. 1: Diovan® mit EVA-Verpackung

Die EVA-Verpackung ist beschriftet mit Handelsnamen, Wirkstoff, Charge, Verfalldatum, Indikation und Einnahmehinweis.

Patienten, die Diovan/Codiovan oder Amlodipin verordnet bekommen und einwilligen, können an der Studie teilnehmen.

In der EVA-Gruppe legt die Pflegekraft die Tablette in der EVA-Verpackung in die Dosette.

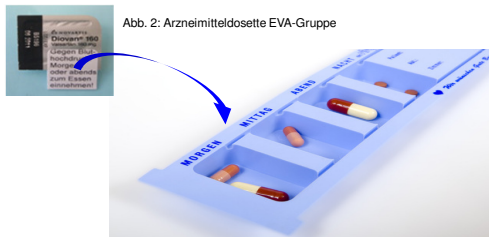


Abb. 2: Arzneimitteldosette EVA-Gruppe

In der Kontrollgruppe legt die Pflegekraft die Tablette ausgeblistert und lose in die Dosette.

Patienten beider Gruppen erhalten nach ein bis zwei Tagen einen Fragebogen (Abb. 3).

Abb. 3: Fragebogen Patienten EVA-Gruppe (co-)Diovan®

Zurück zu: Fragebogen Nr. _____ Datum: _____

UNIVERSITÄTSmedizin MAINZ
Apotheke
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Telefon: +49 60 313 17-4173
Fax: +49 60 313 17-5005

Machbarkeit des Einsatzes von einzeln verpackten Arzneimitteln bei stationär behandelten Patienten

Fragebogen für Patienten

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
Wir möchten mit dieser Studie herausfinden, ob man durch einzeln verpackte Arzneimittel eventuell die Arzneimittelversorgung in die Klinik verbessern kann. Uns ist es wichtig dazu auch Ihre Meinung als Patient zu erfahren. Deshalb bitten wir Sie, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Wissen Sie welche Tabletten in Ihrem Tabletenschälchen liegen? (außer der beschrifteten Tablette)
 ja nein teilweise
2. Wissen Sie, wofür oder wogegen Ihnen die einzelnen Arzneimittel helfen sollen? (außer der beschrifteten Tablette)
 ja nein teilweise
3. Wissen Sie, wie die Einnahme Ihrer Arzneimittel genau erfolgen soll? (vor dem Essen, nach dem Essen, nüchtern, etc.) (außer der beschrifteten Tablette)
 ja nein teilweise
4. Haben Sie die Beschriftung der einzeln verpackten Tablette gelesen?
 ja nein

Auf der Verpackung der Tablette steht unter anderem der Name der Tablette, wogegen Sie die Tablette einnehmen und wofür sie eingenommen werden soll.

5. Welche Informationen finden Sie auf einer einzeln verpackten Tablette, wie die in Ihrem Tabletenschälchen, wichtig? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen.)
 der Name des Arzneimittels
 wofür/wogegen mir das Arzneimittel hilft
 zu welcher Tageszeit ich das Arzneimittel einnehmen soll
 wann ich das Arzneimittel einnehmen soll (vor dem Essen, nach dem Essen, nüchtern, etc.)
 ich brauche keine Beschriftung mit zusätzlichen Informationen
6. Ich fühle mich durch die beschriftete Verpackung sicherer.
 trifft voll und ganz zu trifft überwiegend zu trifft eher nicht zu trifft gar nicht zu
7. Ich habe den Einnahmehinweis „zum Essen“ gelesen.
 ja nein
8. Mir ist das Symbol mit Messer und Gabel auf der Verpackung aufgefallen.
 ja nein
9. Das Symbol drückt verständlich aus, dass das Arzneimittel zum Essen einzunehmen ist (nicht vor oder nach dem Essen).
 trifft voll und ganz zu trifft überwiegend zu trifft eher nicht zu trifft gar nicht zu
10. Ich habe den Einnahmehinweis beachtet und die Tablette zum Essen eingenommen.
 ja nein teilweise
11. Ich finde einzeln verpackte Tabletten hygienischer.
 trifft voll und ganz zu trifft überwiegend zu trifft eher nicht zu trifft gar nicht zu
12. Ich finde es gut, bei der Entlassung derart verpackte Tabletten mit nach Hause zu bekommen.
 trifft voll und ganz zu trifft überwiegend zu trifft eher nicht zu trifft gar nicht zu
13. Ich finde es sinnvoll, wenn auch alle anderen Tabletten, die ich zu Hause einnehme einzeln beschriftet sind.
 trifft voll und ganz zu trifft überwiegend zu trifft eher nicht zu trifft gar nicht zu
14. Ich hatte Probleme die Tablette aus der Verpackung herauszubekommen.
 ja nein teilweise

Sie haben es fast geschafft! Zuletzt noch einige Angaben zu Ihrer Person:

15. Ihr Geschlecht ist
 männlich weiblich
16. Ihr Alter ist
 unter 40 40-60 60-70 70-80 80-90 über 90
17. Was sind/wären Sie von Beruf?

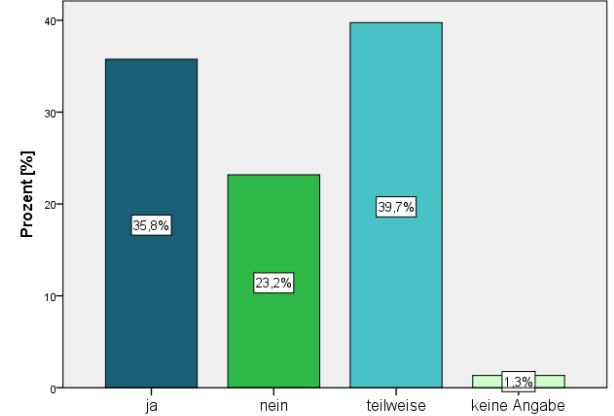
Haben Sie sonstige Anregungen, Kommentare, Lob, Kritik?

Ergebnisse

Es liegen bisher von dem Universitätsklinikum Leipzig, dem Klinikum der Borromäerinnen GmbH Trier und der Universitätsmedizin Mainz die Ergebnisse der Patientenfragebögen vor. Von 151 ausgewerteten Fragebogen waren 55% in der EVA-Gruppe und 45% in der Kontrollgruppe.

Im Durchschnitt kennen 36% der Patienten die Tabletten in ihrer Arzneimitteldosette, 63% kennen sie dagegen nicht oder nur teilweise.

Abb. 4: Wissen Sie welche Tabletten in Ihrem Schälchen liegen?



52% der Patienten ist der Einnahmezeitpunkt unklar (Abb.5) 65% der Befragten wünschen sich mehr Hinweise zur Einnahme Ihrer Medikation im Krankenhaus. (Abb. 6)

Abb. 5: Wissen Sie wie die Einnahme Ihrer Arzneimittel erfolgen soll? (vor dem Essen, nach dem Essen, nüchtern, etc.)

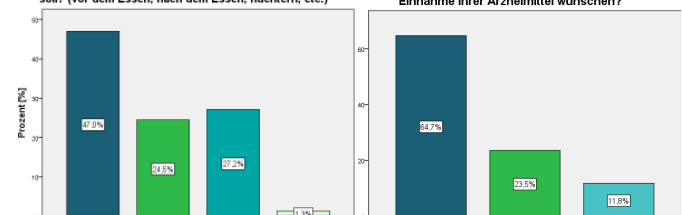
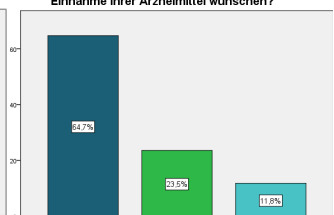


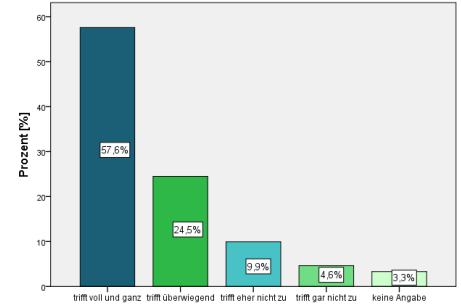
Abb. 6: Würden Sie sich mehr Hinweise zur korrekten Einnahme Ihrer Arzneimittel wünschen?



Von der Beschriftung auf der EVA-Verpackung bewerteten die Patienten den Namen und die Indikation des Arzneimittels als am wichtigsten. 9% wünschen keine Beschriftung mit zusätzlichen Informationen.

82% der Befragten gaben an, dass sie sich durch die Beschriftung der Medikation sicherer fühlen. (Abb. 7)

Abb. 7: Ich fühle mich durch die beschriftete Medikation sicherer.



Schlussfolgerung

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Mehrzahl der Patienten mit der konventionellen Bereitstellung der oralen Medikation in Tagesdosetten nicht ausreichend informiert fühlt. Die EVA-Verpackung mit eindeutiger Beschriftung stellt eine geeignete Möglichkeit zur besseren Information der Patienten dar.

Die Studie wurde unterstützt durch die Förderung "Klinische Studienzentren, Förderkennzeichen FKN 01KN1103, IZKS Mainz" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.oxs